

# Der verrückte Arzt

**Arzt:** Hier steht, er ist *genesen*? Wie kann das angehen?! Jetzt sollen wir ihn vermutlich entlassen...? Aber nicht solange **ich** hier Arzt bin!

**Schwester1:** Laut unseren Vorschriften müssen wir ihn entlassen wenn er gesund ist!

**Arzt:** Das steht verflucht nochmal **nur** auf dem Papier! Man sieht dem Patient doch an der Nasenspitze an, dass er nicht für sich selbst sorgen kann! Ich bitte um Logik Schwester! Wenn sie die Logik nicht anwenden gibt es überall „gesunde Kranke“ die uns nur sagen, dass es ihnen „gut“ geht.

**Schwester2:** Sie haben natürlich Recht, Herr Doktor, wir haben die Situation verkannt! Aber ereifern sie sich bitte nicht zu sehr, wir stehen immerhin am Krankenbett des Patienten und er ist anwesend.

**Arzt:** Na dann sollte ich ihn wahrscheinlich besser über seine Krankheit aufklären?

**Schwester2:** Wir könnten es ihm Schriftlich geben... Soll ich die Papiere fertig machen!

**Arzt:** Einen Augenblick noch Schwester... Ich will es ihm schnell erklären und weil ich eine Vertrauensperson bin, wird er wohl damit einverstanden sein! Womöglich hat er sogar etwas dazu zu sagen? (lächelt) Also wie geht es ihnen?

**Patient:** Gut.

**Arzt:** Natürlich „gut“ wie? Das kann ich **so** nicht akzeptieren, erzählen sie mir bitte wie sie sich **wirklich** fühlen.

**Patient:** Na „gut“ eben.

**Arzt:** Zeigen sie mehr Krankheitseinsicht, Mann! Oder sind sie gar so aufsässig, weil sie wirklich davon überzeugt sind? Was veranlasst sie dazu? Sind sie ein Laie? Ein Studierter? Ein Autodidakt? Ein selbsternannter Psychologe vielleicht... Nein?

**Patient:** Ich bin Kaufmann.

**Arzt:** Ich verstehe... Sie sind ein Besserwisser! Und weil sie mir mit dem Märchen kommen, das sie sich wahrscheinlich auch den ganzen Tag über „gut“ befinden, *will* ich sie Rhetorisch wiederlegen: „Haben sie heute bereits ihre Tabletten genommen“?

**Patient:** Ja.

**Arzt:** Dann fühlen sie sich mit Sicherheit schläfrig und müde oder benommen, aber nicht „gut“!

**Patient:** Also wenn sie mir das *so* erklären... Ich fühle ich mich tatsächlich etwas schläfrig, ich könnte mich aber auch täuschen. Aber Hunger habe ich bestimmt! Interessiert sie das?

**Arzt:** Sie sind ein Besserwisser durch und durch! Das grenzt an Unzurechnungsfähigkeit und wird in der Akte vermerkt! Schwester, wie lautet die Strafe auf Unzurechnungsfähigkeit?

**Schwester:** Nun Herr Doktor, wir befinden uns in einem Krankenhaus... Das macht die Strafe recht moderat. Wir können ihn bei dieser „psychischen Problematik“ höchstens 3 Monate festhalten, in diesem Fall werde ich die Kollegen der Psychiatrie informieren, die kommen dann um ihn abzuholen und in Gewahrsam zu nehmen. Aber ich muss berechtigten Zweifel anmelden! Was ist wenn es dem Patienten wirklich „gut“ geht?

**Arzt:** Als Arzt habe ich eine tiefere Einsicht in die Krankheit des Patienten, als er selbst. Ich treffe alle nötigen Anordnungen zu seinem Wohl! Außerdem merke ich wann ein Patient simuliert.

**Schwester:** Sagten sie nicht er sei unzurechnungsfähig?

**Arzt:** Unzurechnungsfähigkeit und Simulation ist dasselbe, verstehen sie? Machen sie die Papiere fertig und halten sie fest: „Der Patient behauptet gegen ärztliche Einsicht, dass es ihm „gut“ geht, das ist selbstgefährdendes Verhalten und reicht um ihn einzusperrern!“

**Schwester2:** Ich verstehe sie Herr Doktor! Es macht auch keinen Sinn, Patienten als gesunde mündige Personen zu behandeln... Ich formuliere selbst die betreffende Zeile des Behandlungsvertrages um, dann hat der Patient sein Einverständnis gegeben... Die Unterschrift haben wir ja.

**Arzt:** Sehr gut Schwester, auf sie kann ich mich verlassen! Kranke die für sich selbst entscheiden, würden das System lahmlegen...! Und liederlich ist es dazu... Da muss man einen Riegel vorschieben!  
Und vor allem dieser Idiot von einem Patient... (lacht laut)  
Als wenn es **ihm** gut geht!

**Schwester:** (Räuspert sich) Der Patient ist noch immer anwesend.

**Arzt:** Ach ja, (Räuspert sich auch)  
Die Anordnungen darf man wegen ihrer komplexen Materie nicht gering schätzen!  
Bringen sie dem Patienten eine Suppe, dann soll er sich schlafen legen.  
Ich mach jetzt auch Schluss mit der Visite... Alle anderen Fälle sind ähnlich gelagert!

**Patient:** (Hat Einwände) Ähh, wir haben 9 Uhr morgens... Ach egal, ein kleines Schläfchen wird mir gut tun.